

Sport und Spaß auf neuen Wegen

Die Heimat Trails Trophy zieht ab 1. Mai wieder durch Niederbayern. Mit mehr und neuen Strecken. Was die Teilnehmer des „tolerantesten und flexibelsten Wettkampfformats“ erwartet, erklärt Organisator Daniel Gotsmich (44) im Interview mit der Heimatzeitung.

Daniel, die Heimat Trails Trophy ist während der Pandemie sozusagen in der Not entstanden. In einer Zeit als große Menschenansammlungen wie Sportveranstaltungen verboten waren. Seit zwei Jahren geht aber alles wieder – warum gibt es die HTT, deren Kernidee es ist, eine bestimmte Lauf- oder Radstrecke individuell zu absolvieren, trotzdem noch?

Daniel Gotsmich: Ich denke, weil die Möglichkeit, wunderschöne Trails an verschiedenen Orten kennenzulernen, vielen Menschen gefällt. Außerdem sind die Heimat Trails das toleranteste und flexibelste Wettkampfformat, das ich kenne. (lacht) Die jeweiligen Strecken kann man über einen langen Zeitraum von drei Wochen nutzen – als Läufer, Walker oder Radfahrer. Da ist wirklich für jeden etwas dabei. Das macht die HTT für mich auch so besonders, weil sich jeder in seinem Tempo und Pulsbereich zu für ihn passenden Tageszeit auf den Trails bewegen kann.

2023 produzierten 3000 Starter 8000 Aktivitäten

Wie hat sich die Teilnehmerzahl in den vergangenen Jahren entwickelt?

Daniel Gotsmich: Sie ist jedes Jahr gestiegen. 2023 hatten wir knapp 3000 gemeldete Starter. Mit der Bezahlung der Startgebühr (19,90 Euro) kann man alle Strecken an allen Standorten absolvieren und sich in die Ergebnislisten eintragen. Das bedeutet, dass wir viele „Wiederholungstäter“ haben, die auf mehreren Stre-



Idee für Vereinsausflüge: Der RC Avanti Viechtach hat im vergangenen Jahr seine Mitglieder eingeladen, gemeinsam über die Heimat Trails zu brettern.

– Fotos: Privat

cken und sogar in mehreren Disziplinen sporteln. So sind 2023 ungefähr 8000 Aktivitäten bei den HTT zusammengekommen.

Inwieweit hat sich die Zielgruppe verändert?

Daniel Gotsmich: Ich würde nicht sagen, dass sich die Community gänzlich verändert hat. Das Format hat sich nur in die Breite entwickelt und das ist auch gut so. Tatsächlich waren die Zeiten und auch Strecken vor drei Jahren ziemlich ambitioniert und wir haben gemerkt, dass nicht jeder aus dem Stand 30 Kilometer und 750 Höhenmeter biken kann. Hier haben wir etwas nachgebessert und sind „breitensport-tauglicher“ geworden, damit jeder mitmachen kann. Nach wie vor haben wir aber auch regionale Topathleten am Start, zum Beispiel Christopher Maletz, ein früherer Mountainbike-Europameister. Auf der anderen Seite macht der Sportverein XY einen Radlausflug auf den Heimat Trails.

Wie viele Teilnehmer machen in etwa alle Strecken?

Daniel Gotsmich: Letztes Jahr waren es circa 400 Teilnehmer an allen sechs Standorten. Eine super



Organisator und Streckenchef Daniel Gotsmich ist nicht nur beruflich viel auf den Heimat Trails unterwegs.

– Foto: Privat

Sache, weil die Teilnehmer diese Tage meistens konkret planen. Das heißt, sie gehen am jeweiligen Ort Essen oder was Trinken. Ich kenne Neureichenauer, die für einen Sonntag nach Viechtach fahren. Dort am Vormittag laufen, Mittagessen und Chillen, um dann am Nachmittag die Bikestrecke zu absolvieren. So soll es sein.

DIE TERMINE

- 1. bis 21. Mai in Moos (Landkreis Deggendorf) und Bad Griesbach (Lkr. Passau)
- 1. bis 21. Juni in Freyung (Lkr. Freyung-Grafenau) und Hauzenberg (Lkr. Passau)
- 1. bis 21. Juli in Bernried (Lkr. Deggendorf) und Bodenmais (Lkr. Regen)
- 1. bis 21. September in Spiegelau (Lkr. Freyung-Grafenau) und Viechtach (Lkr. Regen).

Die einzelnen Strecken und weitere Infos finden Sie unter heimattrails.de

Was ist heute das vorrangige Ziel der Heimat Trails Trophy?

Daniel Gotsmich: In mir schlagen zwei Herzen. Einerseits das ambitionierte Sportlerherz, das versucht, qualitativ hohes Niveau der Strecken einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen und vielen Menschen maximalen Spaß-, Erlebnis- und Fitnessfaktor zu

bieten. Andererseits muss ich wirtschaftlich denken. Das Projekt beschäftigt mittlerweile drei Leute das ganze Jahr. Das heißt: Durch die Heimat Trails Trophy sind Arbeitsplätze entstanden, die entsprechend finanziert werden müssen. Deshalb ist es sehr wichtig, für Sponsoren und Partner eine große Bühne weiterzuentwickeln. Bisher gelingt uns das ganz gut.

Die HTT geht in ihre vierte Saison – was dürfen die Teilnehmer 2024 Neues erwarten?

Daniel Gotsmich: Alles neu macht 2024 trifft es am besten. Wir haben analysiert, dass sich ganz viele HTTLer neue Standorte und Strecken gewünscht haben. Seit über einem Jahr arbeiten wir an acht neuen Orten mit Bike-, Lauf- und Walkingstrecke. Ab Mai haben wir heuer in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Deggendorf, Regen und Passau völlig neue Strecken.

Außerdem gibt es ein „Event in Präsenz“?

Daniel Gotsmich: Ja! Der sogenannte #GaudiFriday findet jeweils am Freitagnachmittag ab 17

Uhr statt. Diese Präsenzevents sind ebenfalls neu. Unter anderem werden dann auch die Landräte mitlaufen oder radeln. Anschließend gibt es Musik, Getränke und Essen in ungezwungener Atmosphäre.

Die Wettkampfsaison geht über fünf Monate – wie viele Menschen sind damit beschäftigt und kümmern sich um die Arbeiten rund herum?

Daniel Gotsmich: Wir haben zwei bis drei Vollzeitkräfte in unserer Agentur, die sich um Marketing und Werbung kümmern und drei, vier geringfügig Beschäftigte, die sich vorrangig um Logistik und die Strecken kümmern werden.

„Sporteln, wo Du sonst nie hingekommen wärst“

Wer wählt die einzelnen Strecken aus?

Daniel Gotsmich: Streckencheck ist Chefsache (lacht). Das macht mein Sportlerherz mit viel Leidenschaft. Ich kombiniere meine persönlichen Einheiten mit der Aufgabe, dass die Strecken gesucht, gefunden und genehmigt werden müssen. Das passiert oft am Wochenende, anders würde es nicht gehen. Um eine Strecke final genehmigt zu bekommen, muss man sie im Schnitt acht Mal „checken“ – da kommt in Summe schon was zusammen.

Ich bin sportlich selbst aktiv. Fahre regelmäßig Rad, laufe mehrmals wöchentlich und nehme hin und wieder auch an Sportveranstaltungen teil – warum sollte ich mich trotzdem für die Heimat Trails Trophy anmelden?

Daniel Gotsmich: Wie erwähnt: Wir sind das toleranteste Sportformat bis zum Mars (lacht), das dazu führen wird, dass Du an Orten sportelst, wo Du sonst nie hingekommen wärst. Und nebenbei gibt es eine Wertung, die deine Leistungen, wie bei einem Start-, Zielwettkampf einordnet. Last but not least: Du bist Teil der lässigen HTT-Community.

Letzte Frage: Das Highlight 2024 wird...

Daniel Gotsmich: ...werden die HTT #Gaudi Fridays an jedem Standort! Termine und Anmeldung gibt's unter heimattrails.de.

Die Fragen stellte Michael Duschl

Plattlinger Keglerinnen feiern Titel und Aufstieg

Souveräne Meisterschaft in der Bezirksoberrliga



Erfolgreiches Meistersteam (hinten von links); Nicole Scheibl, Heike Hartmann, Sabine Zellner, Celin Lottermoser; (vorne von links) Julia Maier, Manuela Niedergesäss und Jenny Adler. Es fehlt Birgit Birkel. – Foto: Verein

Plattling. Großer Erfolg für die Keglerinnen des ESV Plattling: Nach einer grandiosen Saison feierten die acht Frauen jetzt die verdiente Meisterschaft.

Von Mitte September bis Mitte April wurde fast jedes Wochenende hart um jeden Punkt in der Be-

zirksoberrliga Niederbayern gekämpft. Von 16 Begegnungen verlor man am Ende nur zwei Duelle und wurde somit souverän Meister und somit Aufsteiger in die Landesliga Ost. Schnittbeste der der Plattlinger Frauen wurde Nicole Scheibl mit 525 Holz. – red

Mit Kantersieg zum Regional-Schulmeister

Mittelschule Ruhmannsfelden setzt sich im Finale klar mit 6:1 gegen Hengersberg durch

Von Walter Körner

Deggendorf. Am Freitag fand auf dem Kunstrasenplatz des Deggendorfer Berthold-Heckscher-Sportzentrums das Regionalfinale im Fußballwettbewerb Mittelschulen (MS) der Wettkampfkategorie Jungen III (Jahrgang 2009 bis 2011) statt. Am Ende jubelte die Mittelschule Ruhmannsfelden, die Hengersberg im Finale deutlich mit 6:1 die Oberhand behielt.

Von Beginn an waren sie ihrem Gegner überlegen, konnten aber einige gute Torchancen nach wenigen Minuten nicht verwerten. In der 20. Minute hatten die Ruhmannsfelder mit einem Lattentreffer noch Pech, aber in der 31. Minute war es dann soweit: Nach einem groben Abwehrfehler der Hengersberger, erzielte der beste Spieler auf dem Feld, die Nummer 11 aus Ruhmannsfelden, das 1:0 für seine Mannschaft. Den Hengersberger Jungs blieb nur eine Torchance kurz vor dem Halbzeitpfiff des umsichtig leitenden Schiedsrichters Ernst Utrata, die der Ruhmannsfelder Tormann aber bravourös abwehrte.

Die Überlegenheit der Ruhmannsfelder Elf setzte sich auch in der 2. Halbzeit fort. Sie kam nur



Überlegener Regionalsieger im Schulfußball der Jungen III wurde die Mannschaft der MS Ruhmannsfelden mit ihrem Betreuer Michael Schaller.

– Fotos: Walter Körner



Die Führung für Ruhmannsfelden fiel in der 31. Minute durch ihren Spielmacher mit der Nummer 11 (rotes Trikot).

einmal kurz aus dem Tritt, als nach dem 2:0 ihr Spielmacher eine 5-Minuten-Strafe erhielt. Prompt fiel auch das 2:1. Aber danach lief es wieder bei den Jungs aus Ruhmannsfelden – und sie schossen innerhalb sechs Minuten (61. bis 67. Minute) einen souveränen 6:1-Sieg heraus.

Mit dem Gewinn des Regionalsieges qualifizierte sich die Mittelschule Ruhmannsfelden für das Bezirksfinale am Donnerstag, 2. Mai.